

JKI-Institut für Rebenzüchtung Geilweilerhof - neue Rebsorte Phoenix



Abstammung: Bacchus x Villard blanc

An Bacchus oder Scheurebe erinnernder Wein, deutlich bukettiert in Geruch und Geschmack. Ein vollmundiger Wein, der durch eine reife und frische Säure sehr ausgeglichen und fruchtig ist.

Die Widerstandsfähigkeit der Sorte Phoenix gegenüber Plasmopara ist hoch und eine Bekämpfung dieser Pilzkrankheit im Allgemeinen nicht notwendig. Die Oidiumresistenz ist hoch, so dass auch hier in der Regel auf Pflanzenschutzmaßnahmen verzichtet werden kann. Bei für den Pilz günstigen Bedingungen (Oidiumjahre, Oidiumlagen) kann unter Umständen eine Behandlung, zum Beispiel mit Schwefel, erforderlich sein. Die Resistenz gegenüber Botrytis ist mittel. Ergiebige Niederschläge nach einer längeren Trockenperiode im September/Oktober fördern die Neigung zum Aufplatzen einzelner Beeren, was zu Infektionsherden für Botrytis führen kann. Das Reblausverhalten entspricht dem unserer traditionellen *Vitis vinifera* Sorten, das heißt, es werden keine Blattgallen gebildet, die Reben müssen jedoch gepfropft werden.

Der Austriebszeitpunkt ist mittel und bei aufrechter Triebhaltung und geringer bis mittlerer Geiztrieb Bildung ist die Wüchsigkeit mittel bis stark. Der Blütezeitpunkt liegt mit beziehungsweise kurz vor dem des Müller-Thurgau, die Blühfestigkeit ist hoch. Die Beeren reifen ebenfalls kurz vor beziehungsweise mit denen des Müller-Thurgau, die Beerenreife ist damit mittelfrüh. Die Traubengröße ist mit der des Müller-Thurgau vergleichbar, jedoch sind die Beeren größer und die Trauben kompakter. Die Beeren weisen ein feines Muskataroma auf. Die Holzreife ist sehr gut und bedingt eine gute Winterfrosthfestigkeit.

Ertrag und Qualität

Durchschnittliche Leistungsdaten der Anbaueignungsprüfung

Sorte	Jahre	Ertrag in kg/ar (relativ)	Mostgewicht in °Oe (relativ)	Mostsäure in g/l (relativ)
MÜLLER- THURGAU	85 - 95 (97 Einzelergebnisse)	146 (100%)	71 (100%)	8,2 (100%)
PHOENIX		155 (106%)	70 (99%)	8,7 (106%)
RIESLING	83 - 95 (44 Einzelergebnisse)	103 (100%)	74 (100%)	12,4 (100%)
PHOENIX		123 (119%)	69 (93%)	8,8 (71%)

Sowohl Ertrag als auch Mostgewicht und Mostsäure sind den Werten des Müller-Thurgau sehr ähnlich. Gegenüber Riesling ist der Ertrag um 19 % höher, während das Mostgewicht um etwa 5 °Oe und die Säurewerte um zirka 4 g/l geringer sind. Der Wein ist vollmundig, hat eine frische Säure und einen angenehmen, dezenten Muskatton, der zuweilen an die Rebsorte Bacchus erinnert.

Anbauempfehlung

Es werden keine besonderen Bodenansprüche gestellt. Wegen des kräftigen Wuchses sind in tiefgründigen Böden schwächer wachsende Unterlagen vorzuziehen. Die Ansprüche an die Lage sind vergleichbar mit denen des Müller-Thurgau. Standorte und Böden mit stärkeren Schwankungen im Wasserhaushalt sollten wegen der beschriebenen Gefahr des Beerenaufplatzens gemieden werden. Wie aus den gegebenen Zahlen erkennbar, ist die Ertragsleistung hoch, so dass zu Gunsten der Qualität der Anschnitt zirka 6 Augen qm nicht überschreiten sollte.

Sortenentwicklung

1992 Erteilung des Sortenschutzes und Eintragung in die Sortenliste für den allgemeinen Anbau zugelassen (klassifiziert) in den Anbaugebieten von:

- Rheinland-Pfalz
- Bayern
- Hessen
- Sachsen
- Thüringen